

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 141 (1990)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Witterungsbericht : Jahresübersicht 1989 ; Witterungsbericht vom Januar 1990

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht Jahresübersicht 1989

*Zusammenfassung:* Das Jahr 1989 ist das zweite aufeinanderfolgende Jahr mit einem beträchtlichen Wärmeüberschuss in den meisten Landesteilen. Im Unterschied zum Vorjahr sind die positiven Temperaturabweichungen diesmal in den Berglagen am grössten und betragen zwei bis zweieinhalb Grad. In den Niederungen der Alpennordseite liegen die Jahreswerte anderthalb bis zwei, im Tessin und im Rhonetal rund einen Grad über der Norm. Zu diesem Überschuss haben alle vier Jahreszeiten beigetragen, am meisten jedoch der Winter und das Frühjahr. Bei den Niederschlagsmengen dagegen kam es in verschiedenen Gebieten zu erheblichen Defiziten. Am ausgeprägtesten war die Trockenheit in der Westschweiz, wo im Mittelland und im Jura nur 60 bis 70 Prozent der durchschnittlichen Jahresmengen gefallen sind. Auch weite Teile von Graubünden sowie Schaffhausen notierten ähnliche Defizite. Die übrigen Gebiete erhielten grösstenteils 80 bis 90, vereinzelt (zum Beispiel Alpstein) sogar bis 100 Prozent der Norm. Schliesslich brachte das Berichtsjahr in der ganzen Schweiz mehrheitlich sonniges Wetter. Die Besonnung erreichte sowohl in den Bergen wie in den Niederungen überdurchschnittliche Werte.

*Temperaturen:* Schon im ersten Vierteljahr brachten die Monate Januar, Februar und März einen hohen Wärmeüberschuss. Im April setzte eine spürbare Abkühlung ein. Das Tessin und das Wallis verzeichneten vielerorts leicht unternormale Monatsmittel. Der Mai war wieder sehr warm. Anfang Sommer dämpften Kaltluftvorstösse mehrmals den weiteren Temperaturanstieg. Ein Grossteil der Alpen blieb im Juni etwas zu kühl. Vom Juli bis November kam es in den meisten Gebieten der Schweiz immer wieder zu einem mässigen Wärmeüberschuss. Im Dezember lagen die Temperaturen noch einmal beträchtlich über der Norm.

*Niederschlag:* Das eindrucklichste Wetterereignis im vergangenen Jahr war die aussergewöhnliche Trockenheit im Monat Januar. In der Ostschweiz wurden mancherorts die kleinsten Januarmengen der letzten hundert Jahre gemessen. Auch im Februar und im März erhielten verschiedene Gebiete beiderseits der Alpen leicht unternormale Mengen. Dann aber überraschte der April mit sehr grossen Niederschlagssummen. Es war der einzige Monat mit einem beträchtlichen Überschuss. Von den folgenden Monaten blieben der Mai, der Juni und der September vor allem nördlich der Alpen grösstenteils zu trocken. In der Südschweiz war der Oktober sehr niederschlagsarm.

*Sonnenschein:* Der Januar war sehr sonnig, ausgenommen im Mittelland, wo besonders die zentralen und östlichen Teile häufig unter einer Hochnebeldecke lagen. Im Februar blieben die Berglagen anfänglich noch sonnig, dann trat auch dort starke Bewölkung auf. Das Frühjahr brachte mehrmals einen markanten Wechsel in der Besonnung. Auf den sonnigen März folgte ein trüber April und anschliessend wieder ein sehr sonniger Mai. Von den Sommermonaten blieb der Juli gebietsweise stark bewölkt. Der Juni und der August dagegen waren ausgesprochen sonnig. Im September trat wieder stärkere Bewölkung auf. Ab Oktober bis Ende Dezember erreichte die Besonnung erneut überdurchschnittliche Werte, hauptsächlich in den Berglagen nördlich der Alpen.

Klimawerte zur Jahresübersicht 1989

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %		Sonnenscheindauer in Stunden	Bewölkung in %			Niederschlag							
		Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum	In %		Jahresmittel	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit				
										heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>		in mm	in % vom Mittel 1901-1961	in mm	Datum	Nieder-schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>
Zürich SMA.....	556	9,6	30,8	16.8.	-8,4.	26.11.	77	1711	63	53	145	70	950	84	36	10.7.	140	8	17
Tänikon/Aadorf...	536	8,8	32,3	16.8.	-11,6	26.11.	78	1602	66	53	159	79	1011	86	35	28.5.	144	4	21
St. Gallen.....	779	8,5	28,7	16.8.	-9,0	26.11.	75	1727	64	59	146	109	1177	105	46	31.7.	156	22	16
Basel.....	316	10,6	34,5	16.8.	-8,5	26.11.	75	1848	59	64	130	35	656	83	28	7.8.	127	2	17
Schaffhausen.....	437	9,5	32,9	16.8.	-10,2	26.11.	77	1443	65	40	139	65	669	77	33	23.8.	133	6	18
Luzern.....	456	9,8	30,6	16.8.	-4,9	27.11.	78	1524	65	56	159	28	1048	91	66	31.7.	152	5	14
Buchs-Suhr.....	387	9,6	33,0	16.8.	-7,9	27.11.	79	1564	70	40	176	110	884	86	55	1.7.	136	6	11
Bern.....	570	9,1	31,4	16.8.	-7,2	1.2.	76	1878	59	62	120	44	762	76	34	1.4.	130	6	14
Neuchâtel.....	485	10,6	31,6	16.8.	-4,5	27.11.	72	1706	65	59	166	55	659	67	29	1.4.	118	6	8
Chur-Ems.....	555	9,8	33,0	16.8.	-10,2	30.12.	69	1848	51	99	100	18	565	75	31	21.8.	126	7	5
Disentis.....	1190	7,4	27,0	21.7.	-8,5	9.12.	65	1800	51	102	110	31	889	71	62	4.4.	137	47	4
Davos.....	1590	4,2	24,7	16.8.	-13,5	26.11.	72	1822	58	79	134	8	752	75	28	3.6.	144	68	12
Engelberg.....	1035	6,9	27,6	16.8.	-11,0	6.12.	75	1498	54	94	121	20	1342	86	55	4.4.	162	35	20
Adelboden.....	1320	6,8	27,1	16.8.	-9,4	23.1.	69	1731	51	99	111	90	1133	86	41	27.7.	149	51	10
La Frétez.....	1202	7,0	25,9	16.8.	-9,8	26.11.	73	2015	-	-	-	-	902	63	40	23.7.	130	-	20
La Chaux-de-Fonds	1018	7,1	28,7	23.7.	-9,2	28.1.	75	2029	54	88	120	38	1091	78	40	3.11.	144	47	20
Samedan/St. Moritz	1705	1,9	24,5	21.8.	-23,0	1.3.	72	1807	50	94	90	20	547	76	36	3.6.	104	48	13
Zermatt.....	1638	5,2	27,8	21.7.	-11,4	15.2.	62	1844	40	141	60	11	536	77	59	12.4.	107	40	1
Sion.....	482	9,9	34,1	16.8.	-11,6	11.12.	70	2203	45	114	69	10	435	76	27	4.4.	88	6	4
Piotta.....	1007	7,9	29,5	22.8.	-9,4	12.12.	67	1623	48	101	86	5	1090	82	90	4.4.	112	22	16
Locarno Monti.....	366	12,4	32,7	26.7.	-2,2	5.1.	64	2312	46	107	75	37	1478	82	127	4.4.	102	1	31
Lugano.....	273	12,3	32,1	26.7.	-2,8	31.12.	70	2198	51	90	85	3	1468	85	102	4.4.	105	0	43

<sup>1</sup> heiter: < 20%; trüb: > 80%

<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>3</sup> mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee)

<sup>4</sup> Nahgewitter

## Witterungsbericht vom Januar 1990

*Zusammenfassung:* Der beharrliche Hochdruckeinfluss über Mittel- und Südeuropa brachte den Berglagen im Januar erneut einen hohen Sonnenschein- und Wärmeüberschuss. Die fast durchwegs überdurchschnittlichen täglichen Temperaturen oberhalb etwa 1300 m ü.M. führten im Jura und in den Alpen zu einem Wärmeüberschuss von 3 bis 4 Grad. Auch die Niederungen verzeichneten im Monatsmittel mehrheitlich positive Abweichungen von 1 bis 2 Grad, obschon diese Gebiete vom 1. bis zum 14. Januar in der kalten Grundsicht und teilweise auch unter Hochnebel lagen. Nördlich der Alpen hat die zweite, ausgesprochen warme Monatshälfte das Defizit der ersten mehr als ausgeglichen. Im Tessin und im Zentralwallis (besonders im Rhonetal) liegen die Werte um den vieljährigen Durchschnitt.

Beim Niederschlag hinterliess der Januar ein beträchtliches Defizit, ausgenommen in der Südschweiz. Am 6. Januar löste ein von Deutschland zur Adria ziehender Kaltluftpfropfen in der Nordostschweiz und in Graubünden leichten Schneefall aus. Vom 14. an streiften mehrere Tiefdruckausläufer die Alpennordseite, doch fielen wiederum nur geringe Mengen. Erst am 24. und an den darauffolgenden Tagen brachte eine kräftige West- bis Südwestströmung grössere Niederschlagsmengen, vor allem in der Südschweiz. Der Jura, das Mittelland und das Wallis erhielten bis zum Monatsende rund 50, die vom Südföhn betroffenen Gebiete der Zentral- und Ostalpen nur 15 bis 30 Prozent der mittleren Januarmenge. Teils normale, teils leicht überdurchschnittliche Niederschlagssummen gab es nur im Tessin und in den Bündner Südtälern.

Ausser den Berglagen war auch der Juranordfuss sehr sonnig. Basel registrierte den höchsten Januarwert an Sonnenstunden seit 1886. Etwas kleiner, aber noch recht überdurchschnittlich, war die Besonnung im Tessin und im westlichen Mittelland. Zu Defiziten dagegen kam es im nördlichen Teil des Kantons Thurgau, im Kanton Schaffhausen sowie entlang dem Jurasüdfuss, von Neuenburg bis Aarau und Brugg.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Januar 1990

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag								
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste Datum	niedrigste Datum				in %	heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>	Nebel	Summe in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit	Anzahl Tage			
																		Nieder- schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>
Zürich SMA	556	0,8	1,8	12,9	25.	3.	84	73	116	77	0	16	12	34	50	13	25.	10	6	0
Tänikon/Aadorf	536	-0,1	1,7	12,9	25.	14.	83	58	107	80	1	20	15	34	43	15	25.	10	3	0
St. Gallen	779	0,8	2,3	13,1	28.	11.	75	107	142	50	9	7	15	29	41	7	24.	8	5	0
Basel	316	2,1	1,9	14,3	25.	11.	80	121	134	54	6	8	4	21	45	6	28.	9	0	0
Schaffhausen	437	0,4	2,1	12,4	25.	13.	86	28	79	85	0	19	10	36	59	15	25.	8	4	0
Luzern	456	0,3	1,0	16,3	25.	5.	86	57	112	81	0	19	2	22	38	7	26.	7	0	0
Buchs-Suhr	387	0,5	1,1	11,0	25.	14.	87	31	84	93	0	25	22	37	51	14	25.	10	4	0
Bern	570	-0,5	1,0	12,5	25.	12.	84	96	134	62	4	11	9	34	62	12	28.	5	3	0
Neuchâtel	485	1,4	1,4	11,5	25.	3.	86	24	83	90	1	23	7	51	66	20	28.	6	1	0
Chur-Ems	555	0,9	2,4	14,1	31.	10.	65	139	162	33	17	5	0	11	26	5	26.	5	1	0
Disentis	1190	1,0	3,9	12,1	23.	19.	48	128	173	27	18	3	2	12	14	5	28.	3	4	0
Davos	1590	-3,3	2,5	7,9	23.	19.	65	149	177	36	14	6	0	18	25	4	26.	7	12	0
Engelberg	1035	-0,4	2,4	13,3	25.	19.	62	73	123	27	18	3	2	15	14	8	25.	5	2	0
Adelboden	1320	0,8	3,3	13,6	23.	19.	52	138	170	23	20	4	4	26	29	15	25.	4	4	0
La Frêtaz	1202	1,2	3,3	9,5	22.	19.	68	153	174	-	-	-	-	51	45	20	25.	6	-	1
La Chaux-de-Fonds	1018	-0,2	2,3	10,7	21.	29.	74	146	163	46	9	6	2	59	55	29	28.	8	6	0
Samedan/St. Moritz	1705	-10,0	1,7	5,1	17.	17.	78	152	212	30	18	5	1	11	31	8	28.	7	8	0
Zermatt	1638	-2,4	2,9	8,1	22.	19.	51	128	189	20	22	4	1	10	22	6	25.	4	6	0
Sion	482	-0,8	0,8	13,2	31.	4.	71	121	158	24	19	4	0	24	46	18	25.	5	0	0
Piotta	1007	-1,5	0,4	10,5	21.	9.	70	30	78	27	20	6	0	39	63	16	28.	8	7	0
Locarno Monti	366	3,5	0,7	11,9	23.	1.	58	161	164	32	16	5	4	67	129	51	28.	6	1	0
Lugano	273	2,5	0,0	8,5	26.	7.	68	142	139	33	18	5	1	46	80	20	28.	5	0	0

<sup>1</sup> heiter: < 20%; trüb: > 80%    <sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm    <sup>3</sup> oder Schnee und Regen    <sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz